

Gemeindebrief

der ev.-luth.
Kirchengemeinde
Westerstede

Beginn 500 Jahre
der Reformation



57. Jahrgang Nr. 4

Juni/Juli 2018

Was mich bewegt

Alle Jahre wieder die gleiche Kontroverse: Hängt er oder hängt er nicht? Die Rede ist von unserem Herrn am Kreuz!

Bereits 1936 gab es in Oldenburg einen Erlass, der Kreuze aus dem öffentlichen Raum verbannte. Die Folge war der so genannte Kreuzkampf, öffentliche Proteste im Oldenburger Münsterland, die den damaligen Gauleiter zwangen, das Kreuzverbot zurückzunehmen.

Machen wir einen großen Sprung: In den 90er Jahren ging es um das Kreuz im Klassenzimmer und um das Recht der Eltern, Kreuze entfernen zu lassen. Erst im Jahr 2011 endlich entschied ein EU-Gericht, dass Kreuze in Klassenzimmern nicht gegen die Religionsfreiheit verstoßen.

Jetzt liegt ein neuer Vorstoß vor. Ein neuer Ministerpräsident verordnet öffentlichen Gebäuden das Kreuz als Wandschmuck.

Zugegeben, es riecht es nach Populismus, der den Inhalt des Kreuzes mit Inhalten politischer Profilierung mischt oder vielleicht sogar verdirbt. Und allenthalben hört man es schreien:

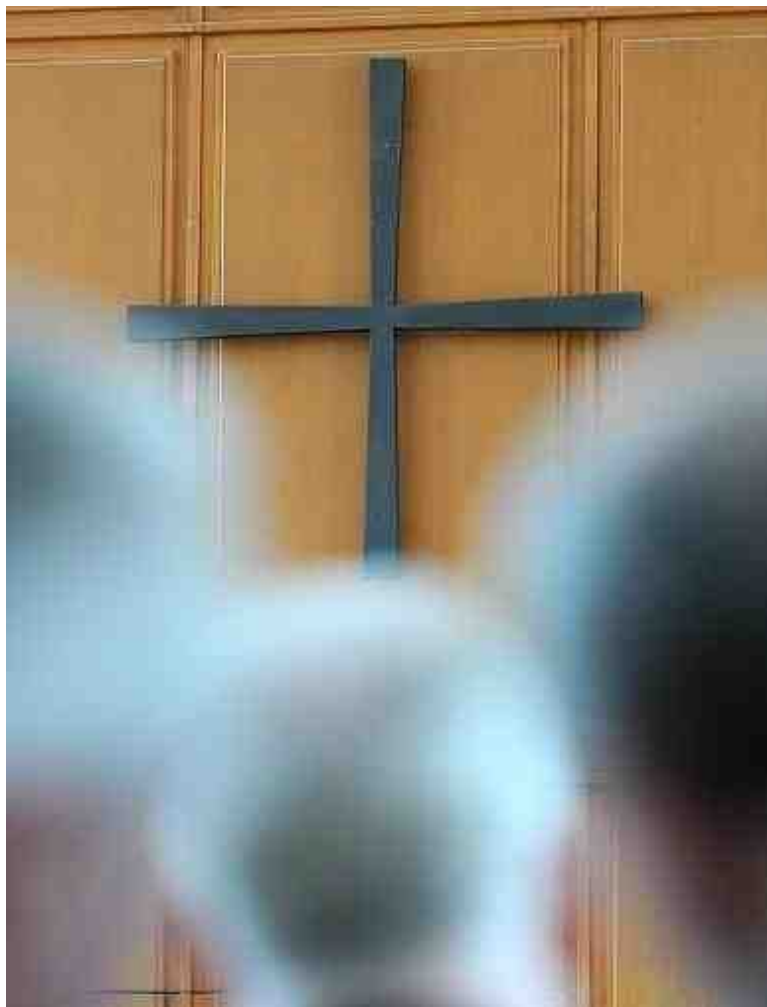
Kirchenfeinde fordern den rein säkularen Staat, Bedächtige verweisen auf die gebotene staatliche Neutralität in Religionsfragen und führende Stimmen der großen Kirchen werfen ein, dass das Kreuz nicht politisches Statement, sondern Symbol und Inhalt des Glaubens sei - Und Glaube lasse sich nun einmal nicht verordnen.

Ist also der aktuelle Vorstoß abzulehnen, weil er populistisch ist, die einen wie die anderen verärgert und Glaube nicht über Erlasse funktioniert?

Streit ums Kreuz gab es schon zu Paulus Zeiten. Paulus selbst schreibt dazu: die Botschaft Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft. (1. Korinther 1,18)

Ich stehe hinter unserem säkularen Staat und hinter gelebter religiöser Toleranz, so wie ich auch dazu stehe, dass das Kreuz kein politisches Symbol ist. Aber Glaube, der ins Leben kommt, kann nie unpolitisch sein, muss immer auch Stellung beziehen. Trotz des faden Beigeschmackes, den die Debatte dank der kolportierten Motivlage ihres neuen Vorreiters hat, ich sage „ja“ zum Kreuz – auch und gerade in einer zunehmend säkularisierten Gesellschaft, die ihre christlichen Wurzeln zunehmend vergisst und verleugnet.

Ihr Pastor P. Falaturi



INHALT

Sommer in der Kita	S. 3
Zum 100. Geburtstag von Nelson Mandela	S. 7
Auf den Spuren Luthers - Gemeindefahrt	S. 10
Nachlese - Gemeindekirchenratswahl 2018	S. 16

GLAUBEN HEUTE

Wohin wollen Sie eigentlich - im Urlaub?

Ans Meer, in die Berge? Aber was wollen Sie da eigentlich?

Ruhe und Entspannung, Kultur, Zeit mit den Kindern? Wollen Sie während des Urlaubs irgendwo hin? Wieder zu sich selbst finden, fünf gerade sein lassen, ein wenig dem Alltag entfliehen?

Der Urlaub kann mehr sein als nur Zeitvertreib. Manche Menschen nutzen dies, um gute Vorsätze in die Tat umzusetzen. Urlaub als Lebenswende? Neubestimmung für das Leben nach den Ferien? Wo wollen Sie hin? Im Leben ...

Der Urlaub kann Anlass sein, den eigenen Lebensweg zu überdenken, einen neuen unbekannteren Weg einzuschlagen. Im Unterwegssein machen wir Erfahrungen, die die tiefsten Schichten des menschlichen Bewusstseins ansprechen. Um Mensch zu werden, müssen wir wandern - äußerlich oder innerlich. Wenn wir unterwegs sind, machen wir Entdeckungen, finden wir Ungewohntes. Gewinnen wir neue Einsichten. Erst im inneren Wandel gelangen wir zu uns selbst. In der Beweglichkeit sind wir auf dem Weg zum Ziel.

Wohin wollen Sie eigentlich? Wenn Sie irgendwo hin wollen, machen Sie sich auf den Weg. Ihren Weg. Nicht den Weg anderer. Sonst kommen Sie an das Ziel anderer.

Auf den Weg zu sich selbst kommen - wie wäre es damit als nächstes Urlaubsziel? Und dabei den nächsten Schritt nicht aus den Augen verlieren. Den Augenblick wagen. Meine Mitmenschen wahrnehmen, den weiten Raum des Lebens leben. Und mich dabei getragen fühlen und spüren: Gott ist bei mir. Denn bei Gott ist der Anfang und das Ende. Gott „wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.“ Diese Worte aus Psalm 121 haben Menschen gebetet, die unterwegs waren. Oft, um auf den Tempelberg zu gelangen. Unterwegs, um Gott näher zu kommen. „Gott behüte deinen Ausgang und Eingang“, steht am Schluss des Psalms und führt dazu die Situation am Stadttor vor Augen, wenn die Bauern morgens zu ihren Feldern gingen und abends heimkehrten. Unser Gott ist ein Gott des Weges. Ob auf Wallfahrten,

zur Arbeit oder einfach auf Reisen jeder Art. Er möge immer bei uns sein – auf Schritt und Tritt. Das ist die Bitte und die Stärkung für unsere Lebensreise. Gott ist mit uns unterwegs, er bewegt uns. Das bedeutet nicht, unstedet und immer flüchtig zu sein, sondern dass jeder Weg, ob steinig und schwer, kurvenreich und verschlungen, steil und lang, geradeaus und direkt, äußerlich und innerlich von Gott behütet und gesegnet ist.

Der Urlaub könnte Anlass sein, Gott eine Chance zu lassen, ihn als Wegbegleiter wahrzunehmen.

Wohin wollen Sie eigentlich - im Urlaub? Ob Sie wegfahren oder auch zu Hause bleiben: "Wer nicht sucht, der findet auch nicht. Der Strom fließt nicht zu den Menschen, die ihn zwar kennen, aber nicht zu ihm kommen wollen, sondern sie müssen zu ihm hinzutreten, wenn sie sein Wasser zu schöpfen begehren." (Hildegard von Bingen)

Ihr Holger de Buhr



Behrends Grabmale

Hilmers

Sommer in der Kita

Der Sommer kommt, eine der vier schönen Jahreszeiten! Was macht sie so schön? Das Leben wird leichter, auch schon für die Kleinen!



Die Kinder kommen morgens an und sind sofort in der Gruppe verschwunden oder spielen draußen ... Warum? Man braucht doch nur noch die Sandalen von den Füßen streifen und eine Jacke ausziehen, schon ist alles fertig! Das lästige Ausziehen von Jacke, Mütze, Handschuhen, Schal, Schneehose und den dicken Stiefeln ist endlich vorbei!



Im Sommer fällt vieles leichter, auch bei den Kindern spürt man die Sehnsucht nach Sonne, Wärme und Natur! Es wird gebuddelt und mit Kipplastern oder Treckern in der großen Sandkiste gespielt und mit Wasser gematscht ... die Bobbycars sausen den Hügel herunter, oder im

Gras werden Gänseblümchen gepflückt und als Sträuße verschenkt oder zu kleinen Kränzen gebunden. Zur Frühstückszeit werden Tische nach draußen gestellt

oder Sitzgelegenheiten von den Kindern gebaut und alle frühstücken zusammen in der Sonne! Was gibt es schöneres?

Die Kinder können so viele Tiere beobachten, z.B. die Ameisen, die so stark sind, dass sie eine ganze Raupe in ihr Nest ziehen können! Oder sogar einen Krümel vom Frühstücksbrot! Den bunten Schmetterling, der von Blüte zu Blüte fliegt. Die Bienen und Hummeln, die jeden Tag fleißig auf allen Pflanzen unterwegs sind.

Jedes Jahr wieder fliegen im Sommer auch andere bunt schillernde und ganz zarte Wesen durch die Luft ... Seifenblasen! Egal welches Alter, ob Junge oder Mädchen - Seifenblasen faszinieren jedes Kind! Man kann sie beobachten und zur Ruhe kommen, man kann ihnen hinterher jagen und versuchen sie zu fangen, man kann mit ihnen sogar Bilder malen! Das werden wir dieses Jahr mal ausprobieren!

Letzten Sommer fanden die Kinder im Spätdienst eine große tote Hummel im Blumenbeet. Da kamen Fragen auf: Warum ist die Hummel tot? Wo ist die denn jetzt? Kann man die zu einem Tierarzt bringen? Und dann: wenn sie wirklich tot ist, müssen wir sie beerdigen! Also gin-

gen die Kinder auf die Suche nach einem schönen Plätzchen, um der Hummel ein schönes Grab zu geben. Wir haben Blumen darauf gelegt und ein kleines Gebet gesprochen und danach noch lange alle Fragen diskutiert. Auch, dass der liebe Gott uns schon eine tolle Welt gemacht hat. Näher am Kind geht Religionspädagogik kaum!

Wir Kinder und Erzieherinnen aus der Johanneskita Halsbek freuen uns auf den Sommer und wünschen allen genauso viel Freude, wie wir sie hier haben!

Kirsten Adomeit und Team

(Selbstverständlich sind auch im Sommer nicht alle Tage so harmonisch und stressfrei wie dieser Beschriebene. Die alltäglichen und pädagogischen Anforderungen der Erzieherinnen müssen trotzdem immer bewältigt werden und nehmen immer weiter zu. Zum Beispiel der Personalmangel, hohe Anforderungen in der Dokumentation und das Bewältigen täglicher Dinge, wie Gruppendynamiken, Wickeln, Hilfe beim Essen, Toilettengang und so weiter!)



ST.-PETRI-KIRCHE - Stadtmitte

Auf dieser Seite befinden sich in der gedruckten Fassung sensible und persönliche Daten, die wir aus Datenschutzgründen und Vertraulichkeit nicht online stellen.



ST.-PETRI-KIRCHE - Stadtmitte



Pastor Malte Borchardt 6127
Pastorin Sabine Karwath 2026
Pastor Michael Kühn 2678
Kantorin Daniela Müller 5205848
Kirchenbüro, Kirchenstr. 5 830884
830888
Fax 830899
Mail: kirchenbuero.westerstede@kirche-
oldenburg.de

Küsterin:
Elke Heibült (Ev. Haus) 72420
Diakoniestation (Grüne Str. 8) 4657
Ev. Altenzentrum (Grüne Str. 10) 83800
www.altenzentrum-wst.de
Evangelisches Haus 72798

Forum Spiritualität

- **Nachtgebet (Komplet)**
am 2. und 4. Sonntag im Monat
21.30 Uhr, St.-Petri-Kirche
- **Taizé-Gebet**
am 3. Freitag im Monat
20 Uhr, St.-Petri-Kirche
22. (!) Juni, 20. Juli
- **Offenes Singen**
im Anschluss an das Taizé-Gebet
Leitung: Meike Bruns

Offene Kirche

Von April bis September ist die St.-Petri-Kirche montags bis freitags von 10 - 12 Uhr und von 16 - 18 Uhr sowie samstags von 10.30 - 12.30 Uhr geöffnet.

Evangelisches Haus

Chöre

- **Kirchenchor**
mittwochs 20 Uhr
- **Chor "Laudate"**
donnerstags 20 Uhr
- **Kinderchor**
donnerstags 16.30 Uhr
- **Jugendchor**
donnerstags 18.30 Uhr

Leitung: Daniela Müller, Tel. siehe oben,
da.annemarie@web.de

Flötenkreise

Gruppe I mittwochs 9 Uhr
Gruppe II mittwochs 10 Uhr
Gruppe III 14-tägig dienstags 18 Uhr
Leitung: Annetraut Hahn, Tel. 2449

Lektorenkreis

23. August, 19.30 Uhr
Leitung: P. Michael Kühn

Kirchenpolitischer Gesprächskreis

jeden 2. Mittwoch im Monat, 10 Uhr
Leitung: Klaus Peter Mensing, Tel. 71569

Frühstück un Dit un Dat

4. Juni, 9 - 11 Uhr
Alte Hollweger Schule



Kirchencafé im Ev. Haus

Bibelkreis

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,
10 Uhr, Röntgenstr. 13 (bei Steinhagen)
Leitung: Walter Vahrenkamp

Sonntags-Tee

jeden letzten Sonntag im Monat, 15 Uhr

Bewusst mit dem Körper leben

dienstags 9.30 - 10.30 Uhr
Leitung: Annetraut Hahn, Tel. 2449

Ältere Generation

mittwochs 14.45 - 17 Uhr
Leitung: I. Eilers und Pastor M. Kühn
In Moorburg:
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Gerda Klinkebiel, Tel. 2719

Alte Pastorei, Pastoren padd

Posaunenchor

dienstags 18.30 Uhr

Eltern-Kind-Gruppen

Informationen bei der
Ev. Erwachsenenbildung,
Wilhelm-Geiler-Str. 14, Tel. 77151

Pistor

Peter Apotheke

VERANSTALTUNGEN - KIRCHENMUSIK

Gospelprojekt



Der Gospelprojektchor St. Petri unter der Leitung von Kantorin Daniela Müller gestaltet musikalisch zwei Gottesdienste mit:

*Sonntag, 17. Juni in der Pauluskirche, Ocholt
Sonntag, 24. Juni in der St.-Petri-Kirche, Westerstede*

Projekt REQUIEM von Wolfgang Amadeus Mozart:

Mit Beginn des zweiten Halbjahres, also ab 8. August, nehmen wir gerne weitere Männer, sowohl Tenöre als auch Bässe, in den Projektchor für das Requiem von Mozart auf. (In den Frauenstimmen sind derzeit leider keine freien Plätze verfügbar.)

Reguläre Proben: mittwochs, 20 Uhr
8. August - 21. November

Sonderproben:

Freitag, 26. Oktober, 19 - 21.30 Uhr

Samstag, 27. Oktober, 10 - 17 Uhr

Sonntag, 28. Oktober, 10 Uhr:

Gottesdienst mit dem Kirchen- und Projektchor in der St.-Petri-Kirche

(Freitag, 23. November, abends:
nichtöffentliche Generalprobe)

Samstag, 24. November 2018, 18 Uhr:

1. Aufführung von Mozarts Requiem
in der St.-Petri-Kirche

Sonntag, 25. November 2018, 18 Uhr:

2. Aufführung von Mozarts Requiem
in der St.-Petri-Kirche

HERZLICHE EINLADUNG! Ein großer Chor mit viel guter Laune freut sich auf SIE! Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung: Ihre Kantorin Daniela Müller (04488/5205848; da.annemarie@web.de)



BFW

Elektro Frers



30. Juni, 18 Uhr

Wege zu Bach

Birgit Schwab - Laute
Daniel Ahlert - Mandoline
Originalwerke und Bearbeitungen von Bach sowie Kompositionen von Bachs Zeitgenossen

28. Juli, 18 Uhr

**Geistliche Musik
aus fünf Jahrhunderten**

Ensemble ProPuncto - Geistliche Gesänge aus verschiedenen Epochen sowie eigene Vertonungen von Lothar Littmann zu Texten der Oldenburger Dichterin Dagmar Niemann-Witter

Eintritt frei
Spenden erbeten

Musical "Rut"

von Cornelia Becker-Lamers

Sonntag, 3. Juni, 17 Uhr

Musicalaufführung des Kinderchores und des Jugendchores mit Spielszenen, Chorgesängen und Sologesängen nach der Geschichte des alttestamentlichen Buches Rut

Leitung: Daniela Müller

Eintritt frei
Spenden erbeten

Zum 100. Geburtstag von Nelson Mandela

Der Versöhner

Sein Name steht für christliche Werte, die universelle Bedeutung haben: Vergebung, Bescheidenheit, Nächstenliebe. Nelson Mandela war mit einem hohen Maß an emotionaler Intelligenz ausgestattet und schaffte es wie nur wenige, seinem Gegenüber den eigenen Wert bewusst zu machen. Sei es Freund oder Gefängniswärter, Gärtner oder Staatschef.

Am 18. Juli 1918 wird Mandela als Sohn eines Tembu-Häuptlings in einem kleinen Dorf in Südafrika geboren. Er kommt auf eine christlich-methodistische Schule und erhält dort den englischen Vornamen Nelson. Seinem eigentlichen Vornamen Rolihlahla, der sinngemäß „Unruhestifter“ bedeutet, wird der studierte Jurist in Johannesburg gerecht. Er gründet die Jugendliga des ANC, des Afrikanischen Nationalkongresses. Dessen Ziel ist es, ein Südafrika zu schaffen, in dem die Hautfarbe keine Rolle spielt. In seiner Anwaltskanzlei setzt er sich für Schwarze und Farbige ein, die durch das weiße Apartheidregime benachteiligt und erniedrigt werden. Am 21. März 1960 erschießt die Polizei in Sharpeville 69 Menschen, die friedlich protestiert hatten. Mandela radikalisiert sich und wird Befehlshaber der Guerillaorganisation „Umkhonto we Sizwe“ (Speer der Nation). Neben die Strategie des zivilen Ungehorsams treten



nun auch Attentate auf symbolische Gebäude und die Infrastruktur des weißen Regimes. 1962 wird Mandela verhaftet und 1964 zu lebenslanger Haft verurteilt. Doch auf der Gefängnisinsel Robben Island ist der unter der Nummer 466/64 inhaftierte Freiheitskämpfer für das Regime fast genauso gefährlich wie in Freiheit: ein lebender Märtyrer, der stellvertretend für alle Unterdrückten eintritt. Seit Anfang der 80er Jahre gerät das südafrikanische Apartheidsystem zunehmend unter internationalen Druck. Im August 1989 wird Frederik Willem de Klerk Präsident in Südafrika. Die neue Regierung legalisiert den ANC und setzt am 11. Februar 1990 Mandela auf freien Fuß. 27 Jahre Gefängnis haben ihn nicht gebrochen.

Er ist 71 Jahre alt und bereit, seinem Volk zu dienen. Mit Charisma, Selbst-

disziplin und Mut verhindert er, dass ein blutiger Bürgerkrieg die zutiefst gesplittete Nation noch mehr in die Isolation treibt. 1993 erhält er zusammen mit de Klerk den Friedensnobelpreis. Ein Jahr später wählt ihn eine große Mehrheit zum ersten schwarzen Staatspräsidenten von Südafrika. Eine südafrikanische Zeitung beschreibt Madiba – so Mandelas Clannamen – als „magische Synthese aus Popstar und Papst“. Der christliche Präsident nutzt seine Popularität, um sein wichtigstes politisches Ziel zu erreichen: Versöhnung. Er ist davon überzeugt, dass Menschen nicht mit Hass geboren werden und folgert: „Wenn sie zu hassen lernen können, dann kann ihnen auch gelehrt werden zu lieben.“ Er stirbt am 5. Dezember 2013 im Alter von 95 Jahren im Kreis seiner Familie.

Reinhard Ellsel

Ev. Altenzentrum



Auf den Spuren Luthers - Gemeindefahrt nach Hessen und Thüringen



Gruppenfoto mit Reformator am Lutherdenkmal in Möhra

Wittenberg, Eisleben, Mansfeld, Eisenach ... bei diesen Ortsnamen assoziieren sich leicht Begriffe wie „Luther“ und „Reformation“. Zum Reformationsjubiläum 2017 waren wir mit einer Gemeindegruppe dort. In diesem Jahr dann die Fortsetzung: Möhra, Marburg, Schmalkalden und Steinbach. Nach den prominenten Schauplätzen in 2017 stand nun die Bereisung der weniger bekannten Schauplätze der Reformation an.

Hin- und Rückreise führten durch den Solling, das Weserbergland und entlang der landschaftlich reizvollen Täler von Weser und Werra. Rast wurde in Seesen im Ostharz, am Kloster Corvey in Höxter und nahe des Wesersteines in Hann. Münden gemacht. Ruhige Straßen, aber jeweils viele Kilometer, die Sitzfleisch und Kondition prüften.

Am ersten Exkursionstag ging es durch das Knüllgebirge nach Marburg. Im Fürstensaal des Marburger Landgrafenschlosses fand 1529 das Marburger Religionsgespräch statt. Auf Einladung

von Landgraf Philipp stritten die reformierten Theologen über die Bedeutung des Abendmahls. Ob zu Zeiten des Landgrafen auch Fuhrwerke die engen Kopfsteinpflastererpentinen zum Schloss herauf passiert haben, muss offen bleiben. Für größere motorisierte Zweiräder zumindest bleibt die Passage herausfordernd. Von Marburg aus führte der Weg durch Burg- und Kellerwald an den Edersee, den zweitgrößten Stausee Deutschlands. Das Quartier in Sontra erreichten wir trockenen Fußes zwischen zwei Unwetterfronten über Fritzlar, Melsungen und Spangenberg.

Der zweite Exkursionstag führte in den Thüringer Wald. Aus Möhra stammt der väterliche Zweig von Luthers Vorfahren; Vater Hans war erster Sohn eines großen Bauern. Erst nach der Hochzeit mit der wohlhabenden Eisenacher Juristentochter Margarete Lindemann zog es das Ehepaar nach Mansfeld, wo der Onkel Margaretes eine Grube besaß, in der Hans Luther



Trusetaler Wasserfälle

Grubenmeister wurde und wo kurz darauf Martin zur Welt kam.

Die Verbindung nach Möhra hielt Martin Luther zeitlebens, und zu seinem Onkel nach Möhra war er unterwegs, nachdem auf dem Wormser Reichstag 1521 die Reichsacht gegen ihn ausgesprochen wurde. Mitten im Wald sollen dann er und sein Gefolge im April 1521 von eini-

gen Rittern überfallen und Luther entführt worden sein. Die Ritter stellten sich später als Gefolgsleute des Landgrafen Friedrich heraus, die Martin Luther auf die nahe gelegene Wartburg brachten und dort versteckt hielten. Die Buche am Ort



der „Entführung“ wurde zu einem „evangelischen Wallfahrtsort“, das Land drumherum zum „Luthergrund“. Seit die historische Buche im 19. Jh. bei einem Sturm fiel, erinnert ein Steinmal an das Ereignis (Foto oben). Weitere Stationen waren das Fachwerkstädtchen Schmalkalden (Foto unten), die schluchtig-herbe Uhrmacherstadt Ruhla, die Trusetaler Wasserfälle und wieder in Hessen die historische Festspielstadt Bad Hersfeld.

Vier Tage unterwegs, fast 1.400 Kilometer Gesamtstrecke, viele Kurven, viel Sonne, moderate Temperaturen um 20°C, kein Regen, eine gut funktionierende, harmonische Gruppe, ein hervorragendes Gasthaus, sehr gutes Essen und viele Eindrücke aus Landschaft und Kirchengeschichte machen Lust auf weitere Gemeindefahrten.

Dr. Dr. Parvis Falaturi



BERICHTE - INFORMATIONEN

Eindrücke von der RHODO 2018



Musikalische Impulse jeden Nachmittag ...

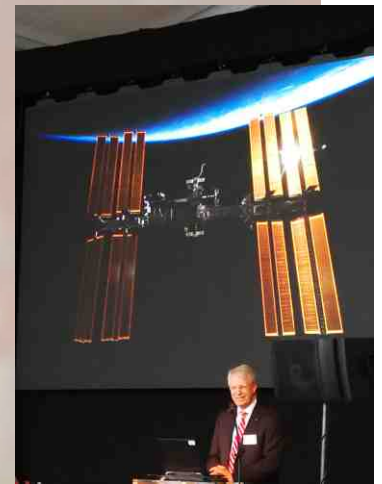


... mit kurzen Konzerten



... und offenem Singen

Thomas Reiter, Astronaut
der ISS, sprach beeindruckende
Begrüßungsworte und rief
zu besonnenem Umgang mit
der Schöpfung auf.



Innehalten Punkt 12

Die täglichen Andachten waren
ein Geschenk der Ruhe inmitten
des RHODO-Trubels



Turmaufstieg

Das Angebot, auf den Kirchturm
zu steigen und die RHODO von
oben zu sehen, wurde rege
genutzt



Die St.-Petri-Kirche mittendrin

PAULUSKIRCHE - Ocholt



Pastor Dr. Dr. Parvis Falaturi 04409-343

Kirche-Ocholt@web.de

Küster: Richard Bümmerstede 04409-909152

Martin-Luther-Haus

Literaturkreis

jeden 2. Dienstag im Monat
19 - 21 Uhr

Seniorenkreis

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Margarete Wempen
Tel. 04409-210

Ältere Generation

Hilfen zur Gesunderhaltung im Alter
donnerstags 14 Uhr
Leitung: Janet Thyen, Tel. 04409-1200

Handarbeitskreis

montags 14 - 16 Uhr
von Oktober bis Ostern
Leitung: Thea Hubrich

Martin-Luther-Haus im Juli geschlossen

Vom 1. bis zum 31. Juli bleibt das Martin-Luther-Haus geschlossen. Während dieser Zeit finden dort keine Gruppen und keine Veranstaltungen statt. Wir nutzen diese Zeit um Reparatur- und Wartungsarbeiten auszuführen. Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Ausnahmen zulassen können. Die Schließzeit ist auf die Schließung des Evangelischen Hauses in Westerstede abgestimmt.



Flötenkreis

montags 18.45 - 19.45 Uhr (14-tägig)
Leitung: Jürgen Zaehle

Frauenzimmer

eine Gruppe nur für Frauen
jeden 3. Dienstag im Monat
14.30 - 16.30 Uhr
Leitung: Lore Bümmerstede

Ocholter Bücherkiste

Kinder- und Jugendbücherei
dienstags 15 - 17 Uhr und jeden
1. Donnerstag im Monat 15 - 17 Uhr
www.ocholter-buecherkiste.de
Leitung: Susanne Rowold

Eltern-Kind-Gruppen

dienstags 9.30 Uhr
Mütter und Väter mit Kindern ab drei
Monaten sind herzlich willkommen
Infos bei Stefanie Schröder 04409-909718

Photoklub Pauluskirche (PKPK)

jeden 2. Mittwoch im Monat 19 - 21 Uhr
Leitung: D. Tholen und H. Falkenrich
Tel. 04409-970077 oder 04409-1019

Frühstückstreff

jeden 2. Donnerstag im Monat, 9 Uhr
Leitung: Lore Bümmerstede

Montagsrunde

jeden 1. Montag im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Lore Bümmerstede

Tagesfahrt nach Hamburg zu den Kirchen Gerhard Langmaacks

Am Samstag, den 28. Juli, besuchen wir die Hansestadt. Wir werden in St. Jürgen (Ochsenzoll) und in der Kreuzkirche (Billstedt) empfangen. Damit haben wir Gelegenheit ein frühes und ein spätes Bauwerk des bekannten Architekten, der auch die Ocholter Paulus-Kirche gebaut hat, zu vergleichen. Mittags werden wir uns in der Innenstadt verpflegen und natürlich besuchen wir auch den Michel, an dessen Sanierung nach dem Krieg Langmaack federführend beteiligt war. Der Bus erwartet uns um 8.30 Uhr an der Pauluskirche, der Kostenbeitrag für die Busfahrt beträgt 20,- EUR. Anmeldungen unter kirche-ocholt@web.de, unter www.kirche-ocholt.de oder bei Pastor Falaturi.

In den jetzt freien Feldern befinden sich in der gedruckten Fassung sensible und persönliche Daten, die wir aus Datenschutzgründen und Vertraulichkeit nicht online stellen.



TelefonSeelsorge

www.telefonseelsorge.de

0800-1110 111 · 0800-1110 222

Deutsche Telekom
Partner der TelefonSeelsorge

Zum 50. Todestag von Martin Luther King

Schluss der berühmten Rede von Pastor Dr. Martin Luther King am 28. August 1963 in Washington, D.C.

(...) Ich sage Ihnen, meine Freunde, dass ich immer noch einen Traum habe, obwohl wir den Schwierigkeiten von heute und morgen entgegensehen. Es ist ein Traum, der seine Wurzel tief im amerikanischen Traum hat, dass sich diese Nation eines Tages erheben wird und der wahren Bedeutung seines Glaubensbekenntnisses, - wir halten diese Wahrheiten als offensichtlich, dass alle Menschen gleich geschaffen sind - gerecht wird.



ICH HABE EINEN TRAUM, dass eines Tages die Söhne von früheren Sklaven und die Söhne von früheren Sklavenbesitzern auf den roten Hügeln von Georgia sich am Tisch der Bruderschaft gemeinsam niedersetzen können. Ich habe einen Traum, dass eines Tages selbst der Staat Mississippi, ein Staat, der mit der Hitze der Ungerechtigkeit und mit der Hitze der Unterdrückung schmort, zu einer Oase der Freiheit und Gerechtigkeit transformiert wird. Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der sie nicht wegen der Farbe ihrer Haut, sondern nach dem Wesen ihres Charakters beurteilt werden.

ICH HABE EINEN TRAUM!

Ich habe einen Traum, dass eines Tages unten in Alabama mit den brutalen Rassistens, mit einem Gouverneur, von dessen

Lippen Worte der Einsprüche und Annullierungen tropfen, dass eines Tages wirklich in Alabama kleine schwarze Jungen und Mädchen mit kleinen weißen Jungen und weißen Mädchen als Schwestern und Brüder Hände halten können.

ICH HABE EINEN TRAUM!

Ich habe einen Traum, dass eines Tages jedes Tal erhöht und jeder Hügel und Berg erniedrigt werden. Die unebenen Plätze werden flach und die gewundenen Plätze gerade, und die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart werden und alles Fleisch miteinander wird es sehen. Dies ist unsere Hoffnung. Dies ist der Glaube, mit dem ich in den Süden zurückgehen werde. Mit diesem Glauben werden wir den Berg der Verzweiflung behauen, einen Stein der Hoffnung. Mit diesem Glauben werden wir gemeinsam arbeiten können, gemeinsam beten können, gemeinsam kämpfen können, gemeinsam in das Gefängnis gehen können, um gemeinsam einen Stand für Freiheit mit dem Wissen zu machen, dass wir eines Tages frei sein werden. Und dies wird der Tag sein. Dies wird der Tag sein, wenn alle Kinder Gottes mit neuer Bedeutung singen können: Mein Land, es ist über dir, süßes Land der Freiheit, über das ich singe, Land, wo mein Vater starb, Land des Pilgers Stolz, von jedem Berghang, lass die Glocken der Freiheit läuten. Wenn Amerika eine großartige Nation sein soll, dann muss dies wahr werden.

Lass daher die Glocken der Freiheit von den wunderbaren Hügeln von New Hampshire läuten. Lass die Glocken der Freiheit läuten von den mächtigen Bergen New Yorks. Lass die Glocken der Freiheit von den Höhen der Alleghenies in Pennsylvania läuten. Lass die Glocken von den schneebedeckten Gipfeln der Rockies in Colorado läuten. Lass die Glocken der Freiheit vom Lookout Mountain in Tennessee läuten. Lass die Glocken der Freiheit von jedem Hügel und Maulwurfshügel in Mississippi läuten. Von jedem Berghang lass die Glocken der

Freiheit läuten.

Wenn dies geschieht, und wenn wir erlauben, dass die Glocken der Freiheit läuten und wenn wir sie von jedem Dorf



und jedem Weiler, von jedem Staat und jeder Stadt läuten lassen, werden wir diesen Tag schneller erleben, wenn alle Kinder Gottes, schwarzer Mann und weißer Mann, Juden und Christen, Protestanten und Katholiken Hände halten können und die Worte des alten Neger-Spirituals "Endlich frei, endlich frei. Danke Gott, Allmächtiger, endlich frei" singen.

Martin Luther King kam vor 50 Jahren durch ein Attentat ums Leben.



CHRISTUSKIRCHE - Halsbek



Pastor Holger de Buhr 4915
Holger.deBuhr@kirche-oldenburg.de
Küsterin: Antje Hamjediers 9613

Marthas Deel

Frauensache

Voneinander und miteinander lernen
jeden 3. Donnerstag im Monat, 15 Uhr
Informationen und Anmeldungen bei
Antje Hamjediers Tel. 9613

Entspannung, Bewegung und Kontakte - den Körper bewusst erleben

dienstags 9 - 10.30 Uhr
Leitung: Gisela Keßler, Tel. 9227

Oldie-Männer-Gruppe

Miteinander etwas erleben!
jeden 2. Dienstag im Monat, 15 Uhr
Leitung: Konrad Coldewey, Tel. 89600

Ältere Generation

jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr
Leitung: Flora Karsch und Pastor de Buhr

Tee um halb tein

jeden 2. Mittwoch im Monat, 9.30 Uhr

Kreatives Kochen für Frauen

mittwochs 19 Uhr, 10 x im Jahr
Leitung: Antje Hamjediers, Tel. 9613

Heimathaus

Weben

mittwochs, 20 - 22 Uhr, 14-tägig
(zusammen mit dem Heimatverein)
Leitung: Annelene Logemann, Tel. 9312

Verarbeitung von Rohwolle, Spinnen

mittwochs 18 - 20 Uhr, 14-tägig
(zusammen mit dem Heimatverein)
Leitung: Edith Janssen, Tel. 9501

Dörpshus Tarbarg

Entspannung, Bewegung und Kontakte - den Körper bewusst erleben

donnerstags 9.30 - 11 Uhr
Leitung: Gisela Keßler, Tel. 9227

In den jetzt freien Feldern befinden sich in der gedruckten Fassung sensible und persönliche Daten, die wir aus Datenschutzgründen und Vertraulichkeit nicht online stellen.

Aktuelle Informationen aus unserer Kirchengemeinde als RSS-Feed!

Abonnieren über
www.kirche-westerstede.de



Wer seinen Namen auf diesen Seiten nicht veröffentlicht haben möchte, gebe bitte Nachricht ans Kirchenbüro Westerstede, Tel. 04488-830888 oder dem/der jeweiligen Pastor/in bis zum Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes.

Müller

Stange

AUFERSTEHUNGSKIRCHE - Ihausen



Pastor Holger de Buhr 4915
Holger.deBuhr@kirche-oldenburg.de
Küsterin: Anja Weerts 523710

Ev. Gemeindehaus

Gemeindenachmittag

jeden 3. Montag im Monat, 14.30 Uhr

„Tee um halb tein“

jeden 1. Dienstag im Monat, 9.30 Uhr

Frühstückskreis „Zur Oase“

jeden 2. Donnerstag im Monat
Leitung: Renate Hinderks und Team

Feierabend-Gottesdienst-Gruppe

jeden 1. Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Gospel Souls Ihausen

donnerstags 14-tägig, 20 Uhr
Leitung: Björn Harbers, Tel. 525482

Gemischter Chor Ihausen

montags 17.30 Uhr
Leitung: Helma Frerichs

Ev. Gitarrenchor Ihausen

dienstags 19 Uhr
Leitung: Bianca Julius, Tel. 71329

Kirchenchor Ihausen

mittwochs 20 Uhr
Leitung: Tatjana Golin
Tel. 04489-4049833

Posaunenchor Ihausen

freitags 19.30 Uhr
Leitung: Herbert Mansholt

Mini-Club Ihausen

dienstags 10 - 11.30 Uhr
für Kinder bis 3 Jahren
Leitung: Jessica Struss,
Tel. 0151-72100383
Johanne Geveke, Tel. 842170

Jugendtreff

donnerstags 19 Uhr im Jugendraum

In den jetzt freien Feldern befinden sich in der gedruckten Fassung sensible und persönliche Daten, die wir aus Datenschutzgründen und Vertraulichkeit nicht online stellen.

Tischabendmahl in Halsbek



Am Gründonnerstag fand in der Christuskirche und in Marthas Deel mit 16 Jungen! unsere Kinderkiste statt. Von 12 bis 17 Uhr ging es um das Thema Abendmahl, Benehmen bei Tisch und was es sonst noch alles zum Thema Es-

sen gibt. Anschließend haben wir mit den Jungs und ihren Eltern noch ein Tischabendmahl gehalten. Es war wieder mal sehr schön.

Antje, Elke und Annika

BSH

Lernkreis Sattel

Nachlese - Gemeindekirchenratswahl 2018 Einführung des neuen Gemeindekirchenrats am 10. Juni

Am Wahlabend des 11. März war der Wahlausschuss, dem Susanne Rowold, Uwe Ahlers und ich angehörten, sehr zufrieden. Unsere Kirchengemeinde hatte mit 18,07 Prozent die höchste Wahlbeteiligung im Ammerland verzeichnen können.

In den Stimmbezirken lag die Wahlbeteiligung am höchsten in Tarbarg mit 50,98 Prozent, in Westerloy mit 37,53 Prozent und in Hüllstede mit 35,85 Prozent. Das hat gewiss auch an der Einrichtung von 21 Wahllokalen gelegen, denn wir wollten unseren Gemeindegliedern sozusagen „entgegen kommen“.

Bei der Gemeindekirchenratswahl sind folgende Personen gewählt worden:

Im Wahlbezirk 1 Westerstede-Stadt: Meike Bruns, Inga Benavidez, Ingo Müller, Elke Ahlers und Anke Pistor.

Zu Ersatzältesten sind in Wahlbezirk 1 gewählt worden:

Renate Hinderks, Dirk Logemann, Gunhild Rottmann, Rolf Tessmer und Marion Schröter.

Im Wahlbezirk 2 Westerstede-Land wurden gewählt:

Gerriet Ohmstede, Bianca Cording, Marga Wenke und Sabine Graabek sowie als Ersatzälteste Dagmar Meyer-Borkenhagen

Im Wahlbezirk 3 Westerstede-Halsbek/Ihausen wurden gewählt:

Dieter Hellmers, Annika Henkensiefken und Jasmin Harbers. Zu Ersatzältesten

sind im Wahlbezirk 3 gewählt worden: Tanja Stubben und Martina Süsens

Im Wahlbezirk 4 Westerstede-Ocholt wurden gewählt:

Tomke Ertelt, Meta Ahlers und Peter Beeken.

Zu Ersatzältesten sind im Wahlbezirk 4 gewählt worden:

Sarah Kruse, Annelie Nawrath, Katharina Powileit und Lore Bümmerstede

Wir bedanken uns herzlich bei ALLEN Wählerinnen und Wählern! Und wir bedanken uns herzlich bei allen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, die in den 21 Wahllokalen für eine gute Wahlbeteiligung und verlässliche Auszählung gesorgt haben!

Darüberhinaus hat der Gemeindekirchenrat in einer außerordentlichen Sitzung gemeinsam mit den neugewählten Kirchenratsmitgliedern am 19. April 2018 folgende fünf Gemeindeglieder in den neugewählten Gemeindekirchenrat berufen:

Bernd Janßen, 49 Jahre, Verwaltungsfachwirt, Ulrike Manßen, 56 Jahre, Gymnasiallehrerin, Christian Gruh, 37 Jahre, Volljurist, Ewald Roßkamp, 54 Jahre, Dipl. Kaufmann und Ben Bartholdy, 57 Jahre, Rechtsanwalt.

Damit gehören dem neuen Kirchenrat neben den Pfarrern 20 Mitglieder an.

Am Sonntag, den 10. Juni um 10 Uhr feiern wir einen zentralen Gottesdienst für die Pfarrbezirke Ocholt, Halsbek/Ihausen und die Innenstadt in der St.-Petri-Kirche.

In diesem Gottesdienst werden die Mitglieder des alten Gemeindekirchenrates verabschiedet und wird der neue Gemeindekirchenrat eingeführt.

Michael Kühn



Junge Wahlhelfer

Redaktionsschluss

5. Juli 2018

GEMEINDEBRIEF der
Ev.-luth. Kirchengemeinde Westerstede
Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat
Kirchenstr. 5, 26655 Westerstede

Einsendungen per E-Mail an:
gemeindebrief@kirche-westerstede.de
Redaktion: Flora Karsch, Michael Kühn
(verantwortlich)
Layout: Inga Benavidez

Bildnachweis:
S. 3 Kirsten Adomeit, S. 4 gemeindebrief.de,
S. 5, 6, 11 Inga Benavidez, S. 5, 12, 14, 15
Uwe Möller,
S. 10 Parvis Falaturi, S. 15 Annika
Henkensiefken, S. 16 Michael Kühn

Anzeigen:
Argus Werbeagentur GmbH, Westerstede
Druck:
MegaDruck.de Produktions- und Vertriebs
GmbH, Westerstede

Auflage: 9.500 Stück
Vertrieb:
ehrenamtliche
Verteiler

Aktuelle
Informationen der
Kirchengemeinde
im Internet:
www.kirche-
westerstede.de



Wir sind immer für Sie da

Sprechzeiten in der Diakoniestation:
Montag bis Freitag,
10 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

Leitung: Mirja Dal Pra
Diakoniestationen im
Oldenburger Land
gGmbH
(Westerstede-Apen)
Telefon: 04488-4657
Fax: 04488-72531

